



GANZTAGSSCHULE REALSCHULE HOHENHAMELN

Fortbildungskonzept der Realschule Hohenhameln

Stand: August 2016

Wir, die Realschule Hohenhameln, tragen dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler in einer sich ständig verändernden Gesellschaft und Umwelt bestehen können.

1. Rahmenbedingungen

Grundlage unseres Fortbildungskonzeptes bildet das Niedersächsische Schulgesetz § 51 (2), Verpflichtung zur Fortbildung und „Die Arbeit in der Realschule“, RdErl. d. MK v. 27.04.2010. Lehrkräfte sind zur Fort- und Weiterbildung verpflichtet, um ihre beruflichen Kompetenzen zu erhalten und zu aktualisieren. Fortbildung dient dem Erhalt und der Aktualisierung ihrer beruflichen Kompetenz, damit sie den sich wandelnden Anforderungen gerecht werden und den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule weiterhin erfüllen können. Weiterbildung dient der Qualifizierung von Lehrkräften für weitere Unterrichtsfächer, für Unterrichtsbereiche oder für besondere Aufgaben in der Schule.

Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen (August 2014):

- Qualitätsbereich 3: Leitung und Organisation, Qualitätsmerkmal 3.1 Leitungsverantwortung
- Qualitätsbereich 4: Ziele und Strategien der Schulentwicklung, Qualitätsmerkmal 4.3: Berufliche Kompetenzen
- Qualitätsbereich 6: Kooperation und Beteiligung, Qualitätsmerkmal 6.1: Kooperation im Kollegium

2. Ziele

Das Kollegium will durch Fortbildung sicherstellen, dass die sich durch das Leitbild ergebenden Anforderungen, die durch gesellschaftliche und schulpolitische Entwicklungen entstehen, angemessen bewältigt werden können. Fortbildungen helfen nicht nur Lehrkräften, sondern auch Schülerinnen und Schülern, die Ziele des Schulcurriculums zu erfüllen und die Unterrichtsqualität zu verbessern.

2.1 Grundsätze

Die systematische Fortbildungsplanung leistet einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung der schulischen Arbeit und des professionellen Handelns der Lehrkräfte. Fortbildung ist ein wichtiger Bestandteil des schulinternen Qualitätsmanagements und der Schulprogrammentwicklung. Unser Fortbildungskonzept orientiert sich an den Entwicklungszielen der Realschule Hohenhameln und trägt zur Umsetzung des Schulprogramms bei.

Unser Fortbildungskonzept wird verstanden als

- Instrument zur Erkennung und Förderung von Kompetenzen der Lehrer/innen,
- qualifizierte Schulung auf veränderte oder neue Aufgabenstellungen,

www.RS-Hoha.de

- zielgerichtete Planung, welche in die Entwicklungsprozesse der Realschule Hohenhameln integriert wird,
- ein regelmäßig zu evaluierender Plan, welcher in der schulischen Arbeit verankert wird.

Folgende Aspekte werden bei der Erstellung des Fortbildungskonzeptes berücksichtigt:

- Fortsetzung der Schulprogrammarbeit
- Realisierung der Entwicklungsschwerpunkte, welche vom Kollegium, dem Schulvorstand, der Schulleitung und dem Personalrat sowie der Gesamtkonferenz angeregt, geplant und beschlossen werden
- Schulung der Projektgruppen
- Personalanalyse – Ermittlung vorhandener Ressourcen
- Individueller Fortbildungsbedarf im Kollegium
- Multiplikation und ggf. Implementierung neu erworbener Erkenntnisse und Kompetenzen
- Evaluation

Grundsätze zur Umsetzung des Fortbildungskonzeptes:

- SchiLf – Schulinterne Lehrerfortbildung
 - für das gesamte Kollegium,
 - für Teile des Kollegiums, z.B. Fachkonferenzen, Steuergruppen
 - für individuelle Fortbildung durch externe Anbieter,
 - für schulübergreifende Veranstaltungen im Schulverbund,
 - als zyklisch geplante Fortbildungsveranstaltung,
- Fortbildung bezogen auf die Arbeit der Schulleitung,
- Fortbildung bezogen auf die Steuergruppenarbeit,
- Fortbildung bezogen auf die Projektarbeit - Orientierung an festgelegten Entwicklungsschwerpunkten,
- Fortbildungen nach Bedarf - Befragungsbogen zu Fortbildungswünschen/Kollegium,
- Fortbildung bezogen auf schulinterne Ressourcen - Befragungsbogen zu Fortbildungsangeboten aus dem Kollegium,
- Fortbildung im Schulverbund,
- Multiplikation von Fortbildungserkenntnissen in Dienstversammlungen (DV) und/oder Fachgruppen (FG),
- Evaluation von Fortbildungen - Reflexionsbogen zur Effektivität, Qualität und Umsetzungspotential.

2.2 Zuständigkeiten

Für die fachliche Fortbildung sind die Fachbereichsleiterinnen und -leiter zuständig. Sie geben Empfehlungen und erarbeiten Vorschläge zur Fort- und Weiterbildung, die sich aus der Unterrichtspraxis ergeben. Für die allgemeine Schul- und Qualitätsentwicklung sowie Qualitätssicherung sind die Schulleitung, der Schulvorstand und der Personalrat verantwortlich. Sie legen Entwicklungsziele, Arbeitspläne sowie Fortbildungszeiträume fest und entscheiden über allgemeine Qualifizierungsmaßnahmen. Ein/e von der Gesamtkonferenz gewählter Fortbildungsauftragte/r sichtet und informiert über pädagogische Veranstaltungen sowie über Veranstaltungen zur Methodik und Didaktik. Ihr/ihm obliegt auch die Erhebung zum Fortbildungsbedarf, die alle zwei Jahre durchgeführt wird, sowie die Evaluation dieser Fortbildungsveranstaltungen. Sie/er informiert über vorhandene Kompetenzen und Ressourcen des Kollegiums, die für die Vorhaben in der Schule von Nutzen sein können. Die/der Fortbildungsauftragte/r aktualisiert den Aushang über Veranstaltungen und führt Buch über den Fortbildungsstand des Kollegiums.

2.3 Weitergabe von Fortbildungsergebnissen und -inhalten

Fachkollegen/innen informieren in Fachkonferenzen über fachliche Fortbildungen. Ergebnisse und Inhalte anderer Fortbildungen werden in Dienstbesprechungen oder in Interessengruppen vorgestellt. Grundsätzlich gilt, dass sich das Kollegium über laufende bzw. stattgefundenen Fortbildungsveranstaltungen informiert. Informationen dazu hängen am „schwarzen Brett“ aus.

2.4 Verfahren

Kollegen/innen, die an einer Fortbildung teilnehmen, stellen termingerecht einen Antrag bei der Schulleitung, die über die Notwendigkeit dieser Maßnahme unter Berücksichtigung der von der Schule gesetzten Prioritäten zur Schulentwicklung sowie der vorhandenen Unterrichtsversorgung entscheidet. Sie leitet die Anträge weiter an die Schulbehörde. Bei ganztägigen Fortbildungen wird die Lehrkraft von den dienstlichen Pflichten freigestellt, jedoch wird sie dazu angehalten, Fortbildungen vorwiegend in der unterrichtsfreien Zeit wahrzunehmen. Nachweise, wie Zertifikate und Teilnahmebescheinigungen und Kosten der Fortbildung, sind bei der Schulleitung einzureichen. Eine Durchschrift des erworbenen Zertifikats oder der Teilnahmebescheinigung ist für die Personalakte bestimmt. Eine weitere Durchschrift erhält der/die Fortbildungsbeauftragte.

2.5 Kosten

Zur Finanzierung der Fortbildungsaktivitäten greifen wir an unserer Schule auf bereitgestellte Mittel der Schulbehörde zurück. Honorarkosten für externe Referenten fallen ebenfalls in das Fortbildungsbudget. Die Mittelverwendung ergibt sich aus dem Budgetierungserlass. Mittel werden vorrangig für schulinterne Fortbildungen des Kollegiums oder des Teilkollegiums verwendet. Die Verwaltung der Konten obliegt der Schulleitung.

3. Fortbildungsplanung und Schulentwicklung

Fortbildungsplanungen werden in den schulischen Gremien vorgestellt und transparent gemacht. Wir reflektieren regelmäßig die Ziele, die wir uns gesetzt haben und überprüfen sie auf ihre Umsetzung und Praktikabilität.

Aus dem Leitbild und dem Schulprogramm der Realschule Hohenhameln sowie als Ergebnis der durchgeführten Abfrage der Fortbildungswünsche im Kollegium ergeben sich folgende Schwerpunkte für die Teilnahme an Fortbildungen in den nächsten 2 Jahren:

- Gestaltung der Schule als Lebensraum
- Schulungen im Bereich Medienkompetenz/ Umgang mit den neuen Medien (Einsatz Whiteboard)
- Fachliche Fortbildungen
- individuelle Förderung leistungsstarker und leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler (Differenzierung im Unterricht) und verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler, Mittel der Diagnostik zur Feststellung von Förderbedarf
- Nachteilsausgleich
- Schwerpunkt im Bereich soziale Kompetenz, insbesondere Mobbing und Gruppendynamik in der Klasse (Disziplin in der Klasse), Lions Quest
- Stärkung der Präventionsarbeit (Gewalt- und Drogenprävention)
- Kooperative Lernformen
- Lehramtsausbildung GHR 300

- Inklusion-Umsetzung im Schulalltag
- Methodenkompetenz (Förderung selbstständigen Lernens/ eigenverantwortlichen Lernens)
- Lehrergesundheit (Zeitmanagement, Stressreduzierung, Stimmeneinsatz, Work/Life-Balance)
- Schulrecht
- Kooperation mit außerschulischen Partnern/ Einbindung außerschulischer Lernorte und externer Lernpartner (auch Auslandskontakte)
- Beratung/ Kommunikation/ Konfliktbewältigung/ Elternarbeit
- Organisation der Ganztagschule
- Mediatoren
- DaZ- und Alphabetisierungskurse

3.1 Erfolgskriterien

Eine sinnvolle Anwendung des Fortbildungskonzeptes ist erkennbar, wenn jeder Lehrer bzw. jede Lehrerin einen aktuellen Wissensstand der Pädagogik und fachlicher Grundlagen hat. Erkennbar ist dies an der Information in der Fachkonferenzarbeit und an der Weiterentwicklung und Umsetzung der schuleigenen Lehrpläne sowie der Fortschreibung des schuleigenen Methodenkonzeptes.

3.2 Evaluation

Die Schule führt einen Nachweis über die Teilnahme an Fortbildungen. Im Anschluss an Fortbildungen, die das Gesamtkollegium betreffen, füllen die Kollegen/innen einen Beurteilungsbogen aus, der von dem/der Fortbildungsbeauftragten ausgewertet und dem Kollegium transparent gemacht wird. Die Ergebnisse sollen in die Fachkonferenzarbeit einfließen. In den Fachkonferenzen werden Kurse besprochen und Verbesserungsvorschläge gesammelt, die dann zu neuen Vereinbarungen führen.

4. Unterstützung zur Umsetzung des Fortbildungskonzeptes:

- Auf dem Niedersächsischen Bildungsserver gibt es eine landesweite, regionsübergreifende Fortbildungsdatenbank, deren Fortbildungsangebote online zur Verfügung stehen.
- Zentrale und regionale Qualifizierungsangebote findet man in der Veranstaltungsdatenbank für den schulischen Bildungsbereich in Niedersachsen (VeDaB). Hier kann man nach Kursen und Tagungen recherchieren, sich über die Inhalte der Veranstaltungen informieren und sich zur Teilnahme melden. (<http://www.nibis.de>)

Fortbildungsangebote können über das Angebot der Landesschulbehörde hinaus von anderen Bildungsträgern in Anspruch genommen werden, wenn sie die Arbeit der Lehrkräfte weiter qualifizieren.

- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- Kreisvolkshochschule Peine

5. Umsetzungsplan an der Realschule Hohenhameln

- Oktober 2014 - Sammlung von Fortbildungswünschen als SchiLf im Frühjahr 2015
- 10. November 2014 - Entwurf/Rohfassung Fortbildungskonzept - Kathrin Ebert-Garthof (Fortbildungsbeauftragte der RS Hohenhameln)
- 10. - 17. November 2014 - Überarbeitung und Ergänzung der Rohfassung - Projektgruppe „Fortbildungskonzept“:
 - Matthias Brandes (Steuergruppe)
 - Judith Urban (Steuergruppe)
 - Marion Suchopar-Behr (Schulsozialpädagogin)
 - Katrin Heineke (Personalrat)
 - Jens Hofmann (Fachkollege)
- 19. - 24. November 2014 - Aushang Fortbildungskonzept im Lehrerzimmer - Stellwand Ergänzungen können direkt an dem aushängenden Fortbildungskonzept getätigt werden.
- Vorstellung des Fortbildungsprojektes auf der DB am 26.11.2014
- November/Dezember - Ermittlung Fortbildungsbedarf (individuell für jede Lehrkraft sowie bezogen auf die Schule als Ganzes)
 - Fragebogen 1: Fortbildung-Bedarfsanalyse Lehrkräfte/Mitarbeiter (Anlage A)
 - Fragebogen 2: Fortbildungsplanung (Anlage B)
- Auswertung Fortbildungsbedarf - Dezember 2014
- Mitarbeitergespräch und Fortbildungsportfolio ab 2. HJ 2014/15
 - Erstellung „Individuelles Fortbildungsportfolio“ (Anlage D)
- Organisation, Durchführung und Evaluation der einzelnen Fortbildungsveranstaltungen
 - individuell
 - als SchiLf
 - innerhalb der Projekte, z.B. „Schule als Lebensraum gestalten“ (Entwicklungsziel im Schuljahr 2014/15)
- 2.Halbjahr SJ 2014/15
 - Dienstbesprechung am 11.03.2015 - Beschluss des Fortbildungskonzeptes
 - 2.Gesamtkonferenz am 23.03.2015 - Beschluss des Fortbildungskonzeptes
 - Schulvorstandssitzung am 11.05.2015 - Beschluss des Fortbildungskonzeptes
- Befragung/Reflexion - Fortbildungstransfer (u.a. Anlage C)
- Entwicklung und Beschreibung von Aufgaben als Bewährungsfelder (Lehrkräfte durch spezifische und an einer bestimmten Aufgabe orientierte Fortbildung qualifizieren) - ab 1.Hj 2015/16 (Anlage E)

6. Fortschreibung der durchgeführten Fortbildungen der Realschule Hohenhameln seit Schuljahr 2014/15 (berücksichtigte Fortbildungen ab 2010, Stand: August 2016)

Fachgebundene Fortbildungen

Fach	Thema	Zeitpunkt	Bericht an
Deutsch	Einstieg in die Theaterarbeit I und II	07/08/2012	FK Deutsch FK Englisch SL
	Binnendifferenziertes Arbeiten im Fach Deutsch	15.03.2012	
	Differenzierte Leistungsfeststellung und -beurteilung im Fach Deutsch	06.03.2014	
	Fachtag Deutsch: Grammatik und Wortschatz	27.02.2016	
Englisch	Kompetenzorientierter Englischunterricht	04.03.2010	
	You can talk!	01.09.2010 15.10.2012	
	Die mündliche Abschlussprüfung in Englisch	12.03.2011 15.10.2012	
	Wirtschaftsenglisch I und II	WS 12/13 – SS 13	
	Niedersächsischer Landessprachentag	11.09.2013	
	Unterrichtsvorbereitung mit „scook“	15.10.2014	
	Cornelsen Englisch Fachtag	29.11.2014 28.11.2015	
Französisch	Kreativer Umgang mit Tous ensemble Französisch lernen mit allen Sinnen	20.02.2010	FK Französisch
	Niedersächsischer Landessprachentag	20.02.2010 11.09.2013	
	Cornelsen Französisch-Fachtag 2014	15.03.2014	
	Erfolgreich Französisch lernen durch sinnvolle Lernaufgaben	02.11.2015	
	Fachtag Französisch: Kommunikative Formen der Leistungsmessung im Fach Französisch	06.02.2016	
Mathematik	Die neue Aufgabenkultur im Mathematikunter- richt-Umsetzungsmöglichkeiten des Kerncurricu- lums (Sek I)	bis 09/2009	FK Mathematik
	Fachkonferenzarbeit als Basis der Qualitätssi- cherheit von Unterricht	September 2009	
Chemie			
Physik			
Sport	Retten und Wiederbeleben	05.05.2011 07.10.2015	FK Sport SL
	Le Parkour	23.05.2012	
	Theorie in den Schulsportkursen, Verbesserung der Skitechnik	15.12.2012	
GSW	Einsatz des Diercke Drei-Kartenmaterials	10/2010	FK GSW
	Fortbildung „Juniorwahl“	14.11.2012	
	Im Fadenkreuz des islamistischen Terrorismus – Gefährdungslage und Handlungsmöglichkeiten?	17.02.2016	
Hauswirt- schaft/ Technik	Umgang mit schnelllaufenden Holzbearbeitungs- maschinen	SS 2010 11/2013	SL
	Einführung in das Konzept SchmExperten	25.06. und 06.10.2015	
	Maschinenschein - Grundlagen der Holzbearbei- tung	30.10. bis 13.11.2015	

Religion	Vocation für den ev. Religionsunterricht an Realschulen	20.11.2010	FK Religion
	Vom Glück zu finden	22.09.2011	
	Wann wird Religion wichtig	11.06.2012	
	Fortbildung für FL Religion „Sprache, Stimme und Präsenz-guter Religionsunterricht konkret“	25.02.- 27.02.13	
	Religionspädagogische Tagung „Why Weihnachten“	13.11.2013	
	Besuch der Pagode Vièn Giàc in Hannover	27.05.2015	
	Fremd und doch so nah? Wie gehen wir mit religiöser Vielfalt im Religionsunterricht um?	04.11.2015	
	Werkstatt Religionsunterricht – Kreativer Umgang mit biblischen Texten	17.02. bis 19.02.2016	
Musik	Basic Rhythmic Education	22.04.2010	FK Musik
	Bläserklassen	07.10.2011	
	Musik lernen mit „MusiX“	07.10.2014	
	STOMPige Arrangements für die Klasse	19.03.2015	
Profil Technik			
Profil Gesundheit und Soziales	Profil GuS Modul 1-4	24.04.- 24.06.2014 11.03.2015 -11.05.2016	SL

Fortbildungen Medienkompetenz/ Neue Informationstechnologien

Thema	Zeitpunkt	Bericht an
Fortbildung zum interaktiven Whiteboard	11.05.2010	GK, SL
Jugendmedienschutz: 1. Formen und Gefahren der Handynutzung, 2....im World Wide Web, 3.Virtuelle Welten und Computerspiele	17.11.2010 14.02.2011 22.02.2011	
ActiveInspire-multimediale Tafelbilder	10.05.2011	
Schüler-Online	05.12.2011	
Einführung „ActiveInspire“	19.01.2012	
Methodischer Einsatz von Interaktiven Tafeln	25.01.2012	
Trickfilm im Unterricht	08.05.2012	
Informatik in der 6. und 7. Jahrgangsstufe	30.07.2012	
Workshop: Einsatz der Interaktiven Tafel (Gesamtes Kollegium der RS Hohenhameln)	16.07.2014 11.03.2015	
Das Smartboard® im Englischunterricht	13./14.04. 2016	

Fortbildungen Sicherheitsbeauftragung

Thema	Zeitpunkt	Bericht an
Grundausbildung der Sicherheitsbeauftragten für den inneren Schulbereich, Modul1-3	bis 09/2009 03 bis 12/2011	SL, GK, ASA-Ausschuss
Qualifizierung zum Gefahrstoffbeauftragten	02./23.02.2012	
Qualifizierung für Beauftragte für Brandschutz und Evakuierung	26.04.2012 04.06.2015	
Qualifizierung für Beauftragte für Erste Hilfe	17.09. und 12.11.2015	

Fortbildungen zur individuellen Lernentwicklung/ Differenzierung/ Methodentraining

Thema	Zeitpunkt	Bericht an
Qualifizierung zur Lernentwicklungsbegleiterin „Schriftspracherwerb“	01/05 02/07	FK Deutsch,
Individuelle Lernentwicklung und ihre Dokumentation	17.09.2005 04/07-06/07 03/07-05/07 09/09-04/10	DB, GK
Legasthenie erkennen und fördern	11.02.2009	FK Deutsch
Differenzierung im Englischunterricht	07.03.2009	FK Englisch
Projekt „Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund“	Mai 05-Juni 09	SL
Wie Kinder heute lernen	26.08.2013	DB
Sprachlernwege 2013	05.09.2013	SL
Lies doch mal!-LeseFreude wecken	06.11.2013	
Multiplikatorin in der Leseförderung	11.02.2015	
Die Anwendung der Hamburger Schreibprobe (HSP) als Diagnostik (- und Förderinstrument) in der SEK I	01./08.06.2015	

Fortbildung Lebensrettende Sofortmaßnahme-Schule

Zeitpunkt	Lehrkraft	Bericht an
07.08.2013	Gesamtes Kollegium der RS Hohenhameln	Sicherheitsbeauftragten, SL
30./31.8.2014		
10.09.2014		
02.08.2016		

Fortbildungen zur Inklusion

Thema	Zeitpunkt	Bericht an
Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte Hildesheim	11.10.2011	DB
Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule	22.09.2011 bis 17.02.2012	GK
Didaktisch-methodischer Umgang mit visueller Behinderung	16.01.2012	
Inklusion im Englischunterricht	21.11.2012	FK Englisch
Schulbegleiterin Inklusion	08.05. bis 19.06.2013	SL
Asperger Autismus	14.02.2014	alle Fachkonferenzen
Schulleitungsqualifizierung Inklusion-Modul 1-3	März bis Mai 2014	DB
Hilfestellung Inklusion	März 2014	SL

Fortbildungen zur Berufsorientierung

Thema	Zeitpunkt	Bericht an
Bewerbungscoaching	Oktober 2010	FK Wirtschaft
Nachwuchssicherung durch aktive Berufsorientierung	01.12.2010	FK Wirtschaft, GK
Berufsorientierung zielgerichtet gestalten	24.02.2011	FK Wi, GK
Berufsorientierung und Bewerbung	17.06.2011	FK Deutsch
Kompetenzanalyse Profil AC Niedersachsen	April 2014	FK Wirtschaft, DB, GK, SV

www.RS-Hoha.de

Fortbildungen für Berufseinsteiger

Thema	Zeitpunkt	Bericht an
Effektiver lesen-schneller begreifen	19./20.03.2010	Übrige Berufseinsteiger
Wie kann ich mich und meine Kompetenzen im www präsentieren? Der Schlüssel: ePortfolios!	13.09.2010	
Leistung wahrnehmen, ermöglichen und fördern	23.03.2011	
Positiv lenken und motivieren-Die ungeahnte Macht der Stimme	31.05.2011	
Konfliktmanagement	Februar 2013	
Umgang mit Stimme und Sprache	21.02.2013	
Gender Training für Lehramtsstudierende	März 2013	
Jungenförderung und Unterrichtsgestaltung	05.02.2014	
Wenn einem die Worte fehlen-Nonverbale Kommunikation erkennen und verstehen	März 2014	
Jungen verstehen und unterstützen-eine Gebrauchsanweisung	03.12.2014	
Berufseinstiegsphase: Elterngespräche führen	04./18.05.2015	
Wenn Nervensägen an unseren Nerven sägen- Souveräner Umgang mit schwierigen Kindern und Jugendlichen	14.03.2016	

Fortbildungen zur Lehrgesundheit

Thema	Zeitpunkt	Bericht an
Lebensfreude und Lernfreude in der Schule	15.04.2010	DB
Stimm-, sprech- und sprachbezogene Grundlagen der Unterrichtstätigkeit“	SS 2010	
Zeitmanagement	30.09.2010	
Stimme und Rhetorik, Stimmtraining und Rhetorikcoaching für Lehrende	15.11.2013	
Gesundes Zeitmanagement-Burnoutprophylaxe für Lehrende	29.11.2013	

Fortbildungen zur Beratung/ Gewaltprävention/ Soziales Lernen

Thema	Zeitpunkt	Bericht an
Lionst-Quest „Erwachsen werden“	11/07 07/08	AG Gewaltprävention
Ausbildung zum Buddy-Coach	2007-2008	GK
LernKUHLT	07/09-07/10	AG Gewaltprävention
Mobbing in der Schule-Die Schritte des No Blame Approach	10.02.2012 09.05.2016	DB, GK, AG Gewaltprävention
Verhaltensoriginelle Kinder	12.03.2012	DB
Praktikum der Landesforsten	03/2012	DB
Grundschulung für Schulpersonalräte	26.09.2012	DB
Seminar für SV-Beraterinnen und -berater	20.11.2012 12.02.2013 12.11.2013	DB, SL
Gewaltfreie Kommunikation an Schulen	15.05.2013	SL
Körpersprache im Klassenraum	16.11.2013	DB
Mobbing-Interventionsteam, Modul 1-4	09/2013 bis 03/2014	DB,GK, AG Gewaltprävention
Jungenförderung und Unterrichtsgestaltung	05.02.2014	DB
Grundschulung zum NGG für Gleichstellungsbeauftragte	11.03.2014	DB
Hilfe! Meine Schule hat ADHS	21.03.2014	DB
Frau Suchopar-Behr (Schulsozialpädagogin)	bis 08/14	DB, AG Gewalt-

www.RS-Hoha.de

-Konfrontative Methoden in der Gewaltprävention -Mediation -Entwicklungen, Veränderungen und Perspektiven in der Kinder- und Jugendhilfe -Mädchen und Gewalt, Hintergründe und Methoden für präventive Arbeit mit Mädchen -Gewaltprävention mit theatralischen Mitteln -Elternarbeit in der Sozialen Gruppenarbeit -Jugendarbeit als Gewaltprävention -Sexuelle Gewalt in Teenagerbeziehungen -Suizid: Ursachen, Auslöser und Hilfemöglichkeiten -Medienabhängigkeit -Zigarette als Einstiegsdroge, Haschisch als Alltagsdroge, Wasserpfeife als Kultdroge -Yogalehrerin für Kinder und Jugendliche -Entspannungstrainerin		prävention, SL
Mentorenqualifizierung zur Praxisphase GHR 300 (Mathematik, Biologie, Wirtschaft)	Februar 2015 Mai 2015	SL, DB
Ausbildung zur Schulmediatorin (Brückenschlag e.V.)	27.05.2015 bis 08.12.2015	GK, DB
Schulung für Wahlvorstände zur Personalratswahl 2016	02.02.2016	SPR
Erstellen von Förderplänen (Förderschule Ilseder Hütte)	09.05.2016	SL, FK
No-Blame-Approach (Brückenschlag e.V.)	09.05.2016	SL

Fortbildungen Projektmanagement/Prozessmanagement

Thema	Zeitpunkt	Bericht an
Steuergruppenqualifizierung Modul 1-3	03/2006 bis 02/2007	Steuergruppe
Qualifizierung für die Steuergruppenarbeit an Schulen	02/2008 06/2008	Steuergruppe
Gemeinsam sind wir besser: Moderation von Arbeits- und Projektgruppen	20./21.09.2008	
Niedersächsisches Konzept zur Verbesserung der Unterrichtsqualität	08/2009 bis 07/2011	DB
Führung und Controlling II	WS 12/13	SL
Unternehmensführung	WS 12/13	SL
Lernmittelausleihe	21.11.2013	SL
Erasmus+: Strategische Schulpartnerschaften (COMENIUS)	04.03.2014	DB

Fortbildungen für Schulleitung

Thema	Zeitpunkt	Bericht an
GP UNTIS (Stundenplanprogramm)	12./13.11.2013 23./24.09.2014	SL-Team
Schulleitungsqualifizierung Inklusion-Modul 1-3	März bis Mai 2014 Juni 2015 bis April 2016	SL-Team
QStV für neu ernannte und im Amt befindliche Ständige Vertretungen	Mai bis November 2014	SL-Team, Steuergruppe
Der Schuljahreswechsel mit Untis 2016	06.07.2015	
Vertretungsplanung Intensiv mit Untis 2016	07/08.04.2016	
Weiterbildungsmaßnahme für neu ernannte Schulleiterinnen und Schulleiter	Juni 2015 bis April 2016	SL-Team, Steuergruppe

www.RS-Hoha.de

7. Anhang

- A Bedarfsanalyse für Lehrkräfte
- B Fortbildungsplanung
- C Fragebogen-Evaluation einer Fortbildungsveranstaltung
- D Individuelles Fortbildungsportfolio (Muster)
- E Aufgaben als Bewährungsfelder (Muster)

A Handout: Bedarfsanalyse für Lehrkräfte/Mitarbeiter

Fortbildung – Bedarfsanalyse für Lehrkräfte/Mitarbeiter	
Name:	
Fachliche Ziele und Aufgaben	Beschreibungen
Was sind mittel- und langfristig angestrebte Ziele meiner unterrichtsfachlichen Arbeit?	
Welche Aufgaben müssen von mir erledigt werden, damit ich diese Ziele erreichen kann?	
Erforderliche Kompetenzen	Beschreibungen
Welche Kenntnisse und Fähigkeiten sind erforderlich, um die gestellten Aufgaben zu bewältigen?	

Vorhandene Kompetenzen	Beschreibungen
Ich habe folgende für die schulische Arbeit relevanten Kompetenzen und Qualifikationen:	
Erweiterung der Kompetenzen	Beschreibungen
In folgenden Bereichen entsprechen die Kompetenzen nicht den angestrebten Zielen:	
Mein persönlicher kurzfristiger Fortbildungsbedarf liegt in folgenden Bereichen:	
Mein persönlicher mittelfristiger Fortbildungsbedarf liegt in folgenden Bereichen:	

B Handout: Fortbildungsplanung

Fortbildungsplanung
Fortbildungsplanung für die Schuljahre _____ bis _____
Name:
Ich schlage folgende Themen zur Gestaltung unserer Fortbildungsarbeit vor:
Übergeordnete Perspektive: Im Rahmen der übergeordneten Zielsetzungen an unserer Schule (Schulprogramm), halte ich folgende Themen in der schulinternen Fortbildung für wichtig: 1. 2. 3. 4.
Perspektive Steuergruppe/Fachschaft: Als Mitglied einer Steuergruppe und/oder einer Fachschaft halte ich folgende Angebote für notwendig: 1. 2. 3. 4.
Persönliche Perspektive: Für meine berufliche und persönliche Weiterentwicklung halte ich folgende Themenfelder für notwendig: 1. 2. 3. 4.

C Fragebogen: Evaluation einer Fortbildungsveranstaltung

Ausgefüllt von: _____

Evaluation einer Fortbildungsveranstaltung		
Fortbildungsveranstaltung: (Titel, Datum, zeitl. Umfang, Anbieter etc.)		
	Trifft zu	Trifft nicht zu
Das Thema (Inhalt) der Fortbildung war wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Veranstaltung war gut strukturiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ziele der Fortbildung waren klar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Referentin/der Referent war kompetent.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Referentin/der Referent arbeitete teilnehmerorientiert und praxisnah.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Wechsel zwischen Theorie/Vortrag und Eigenaktivität war gewinnbringend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Organisation der Veranstaltung trug zum Gelingen bei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ziele der Fortbildung wurden erreicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Inhalte lassen sich sehr gut in die Schulpraxis umsetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin mit meiner Teilnahme zufrieden und gehe mit einem Gewinn nach Hause.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konkrete Vereinbarungen für die Weiterarbeit wurden angebahnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Anmerkungen:		

D Individuelles Fortbildungsportfolio

Individuelles Fortbildungsportfolio			
Name: Peter Streber			
Inhalt, Zielsetzung, Thema	Dauer	Zertifikat	Transfer
Fachwissen und Fachdidaktik: – Offene Lernformen im Deutschunterricht	4 Halbtage (HT)	Teilnahmebestätigung (TB)	Fachkonferenz Deutscher
Fachübergreifende Didaktik: – Lernen durch Lehren I – Lernen durch Lehren II	5 HT 5 HT	TB Zertifikat	Lehrerfortbildungen SchILf
Pädagogik/Lernpsychologie: – Schwierige Schüler – Soziales Lernen (Erlebnispädagogik)	2 HT 2 HT		Arbeitsgemeinschaft (AG)
Gesprächsführung: – Elterngespräche I – Elterngespräche II	2 HT 2 HT	TB TB	Jahrgangsstufe
Führungsfortbildung: – Unterrichtsmanagement (Musterklausuren) – Modellierung von Unterrichtsentwicklungsprozessen – Evaluation zur Schulentwicklung	9 HT 9 HT 5 HT	Zertifikat Zertifikat TB	SchILf und überregionaler Einsatz als Referent
Gesamt im Zeitraum 2014–2016	45 HT		

E Aufgaben als Bewährungsfelder

Aufgaben als Bewährungsfelder			
Bewährungsfeld	Aufgabe(n)	Kompetenz	Lehrkraft
Betreuungslehrer	Referendare begleiten und betreuen (in allen schulischen Themenfeldern), Vorbildfunktion einnehmen; Dauer: 2 Jahre	Beratung	Paula Höhrzu
Praktikumslehrer	Studierende betreuen und beraten, Vorbildfunktion einnehmen; Dauer: je nach Länge des Studienpraktikums, ca. 6 Monate (vorw. 2.Schulhalbjahr)	Beratung	
Beratungslehrer	Diagnostik, Beratung und Förderung bei Lern- und Verhaltensproblemen, Schullaufbahnberatung, Eltern-, Lehrer-, Schülerberatung, Fortbildungen; Dauer: dauerhafte Funktionsstelle; Voraussetzung: Ausbildung mit Zertifikat	Beratung, Begleitung, Diagnose	
SchILf durchführen	SchILf planen, organisieren, moderieren, nachbereiten, evaluieren (Referentenaufgabe mit klarer Zielrichtung „Erwachsenenpäd.“ Häufigkeit: 1-2 Veranstaltung Jahr	Planung, Organisation, Moderation	
Leiter eines Arbeitskreises	zur Mitarbeit motivieren, organisieren, dokumentieren, Ergebnisse präsentieren und in der Schulleitung präsentieren Dauer: 3-4 Jahre pro Jahr	Planung, Organisation, Moderation	
Kontaktlehrer z. B. für Schüler/Wirtschaft	Identifizierung und Begleitung der Partnerfirma als Zielsetzung; auf 2 gemeinsame Sitzungen pro Jahr organisieren und durchführen enger Abstimmung mit dem Partner	Kooperation, Koordination, Organisation	
Kooperationslehrer, z. B. für Jugendsozialarbeit	Kooperation fördern, Zusammenarbeit stärken und begleiten, gemeinsame Erziehungsprojekte initiieren, Arbeitstreffen koordinieren	Kooperation, Koordination, Teambildung	
Sicherheitsbeauftragter	Beratung der Schulleitung, Teilnahme an Fortbildungen des Unfallversicherungsträgers, Information des Kollegiums, Schulhausbegehungen, jährliche Informationsveranstaltung	Sachkompetenz, Organisation, Kooperation	
Mitglied der Steuergruppe	Prozessmanagement, Dokumentation, Motivation, Organisation von Veranstaltungen, Arbeitstreffen und Konferenzen, Ergebnispräsentation, Begleitung der Implementierung	Kooperation, Moderation, Teambildung, Sachkompetenz, Führung	